

Niederschrift

über die Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Datum: 22.11.2016

Ort: Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:36 Uhr - 18:05 Uhr

Vorsitz: Herr Thomas Scherzberg - Vorsitzender des Agenda-Beirates

Beschlussfähigkeit

Soll: 3 Stadträtinnen/Stadträte

Ist: 1 Stadträtinnen/Stadträte

Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Ist: 2 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Dr. Heidi Becherer

Frau Susann Enzmann

Herr Christian Kempe

Herr Frank Kotzerke

Herr Olaf Nietzel

Frau Elke Vogel

SPD-Fraktion

(sachkundige Einwohnerin)

Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

(sachkundiger Einwohner)

(sachkundiger Einwohner)

(sachkundige Einwohnerin)

Verspätetes Erscheinen

Herr Alexander Hoffmann

17:03 Uhr; dienstlich

Frühzeitiges Verlassen

Frau Anne Straßberger

19:00 Uhr

Stadtratsmitglied

Herr Thomas Scherzberg

Fraktion DIE LINKE

sachkundige Einwohner

Herr Christoph Magirus

Frau Britta Mahlendorff

beratend Teilnehmende

Frau Susan Endler

Abteilungsleiterin CWE

zeitweise

Bedienstete der Stadtverwaltung

Herr Manfred Hastedt

(Leiter Umweltzentrum)

Herr Christian Schmidt

Sachbearbeiter Abt. 61.4

Schriftführerin

Frau Ramona Seidel

Sachbearbeiterin Abt. 15.4

1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Scherzberg eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung fest und dass der AGENDA-Beirat nicht beschlussfähig ist.

2 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung. Diese ist somit festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 04.10.2016

Es gibt keine Einwendungen. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

4 Allgemeine Informationen

4.1 Aktueller Stand zum Tierpark
Gast: Frau Dr. Anja Dube

Frau Dube (Leiterin Tierpark) führt aus, dass 2017 ein Konzept für die zukünftige Entwicklung des Tierparks vorgelegt werden soll und ausweisen wird, welche Ideen umgesetzt werden können. Dabei handelt es sich um die Fortschreibung des Konzepts aus dem Jahr 2014 und hat zum Ziel für weniger Tiere mehr Platz zur Verfügung zu haben, da es weniger Tierarten geben soll. Das Vivarium als Alleinstellungsmerkmal soll dabei erhalten bleiben und erweitert werden. Weitere Schwerpunkte sind die Wegeführung, der Spielplatz, die Gastronomie sowie die Erhöhung der Attraktivität der Anlage. Sie informiert, dass eine Bürgerbefragung online lief und diese derzeit ausgewertet wird. Am 14.12.2016 soll das Tierparkkonzept den Mitgliedern der AG Tierpark vorgestellt werden.

Als weiteres spricht **Frau Dube** über das dringende Erfordernis eines Zoopädagogen und die Öffentlichkeitsarbeit. Ohne einen festangestellten Mitarbeiter ist dieses nicht umsetzbar und von den derzeitigen Zoomitarbeitern nicht mehr zu gewährleisten. Der Zoopädagoge sollte dabei zukünftig auch das Wildgatter betreuen. Sie verweist dabei auf andere Einrichtungen, wie z. B. Museen, die ebenfalls entsprechende Pädagogen beschäftigen. Sie sagt, dass für diese Stelle Fachwissen erforderlich ist und leider noch keine Person gefunden wurde.

Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin) weist darauf hin, dass es im Botanischen Garten fachkundiges Personal gibt und ggf. als Zoopädagoge in Frage käme.

Herr Magirius (sachkundiger Einwohner) zweifelt nicht daran, dass ein Pädagoge zu finden ist, das Problem sieht er darin, dass zunächst zwingend eine Stelle „Zoopädagoge“ geschaffen werden muss.

Herr Scherzberg sagt, dass es ein generelles Problem sei, da über Jahre Stellen abgebaut wurden und diese somit schwierig wieder aufzubauen sind. Er denkt aber, dass man auf einem guten Weg sei, diese Stelle zu schaffen.

Auf die Frage von **Herrn Hastedt (Leiter Umweltzentrum)**, wo sich darüber informiert werden konnte, dass ein Zoopädagoge gesucht werde, erklärt **Frau Dube**, dass dies noch nicht ausgeschrieben wurde, da die Stelle noch nicht vorhanden ist.

Herr Hastedt meint, dass es über das Ehrenamt sicher möglich wäre geeignete Personen zu finden. Im Übrigen würde er sich wünschen, dass der Tierpark und Naturschutzgruppen zusammenarbeiten und sicher auch Naturschützer Unterstützung bei Zooführungen geben würden.

Frau Dube erklärt, dass diese Personen angeleitet werden müssen und dafür und für die Koordinierung kein Personal zur Verfügung stehen würde.

Herr Scherzberg denkt, dass ein Zoopädagoge mit Ehrenamtlern zusammenarbeiten und somit mehr angeboten werden könnte.

Frau Dube informiert ferner über abgeschlossene bzw. noch geplante Baumaßnahmen. So wird der für 2016 geplante Katzenring im Jahr 2017 fertig werden. Die Kulananlage wird fertig und der Rundweg konnte geschlossen werden. Ein Autobahnschild an der A 72, welches auf den Tierpark Chemnitz aufmerksam macht, konnte durch den Förderverein ermöglicht werden, welcher sehr rege arbeitet. Ein kleiner Aussichtsturm im Hirschgehege ist in Arbeit ebenso wie die Ausgestaltung des Tropenhauses. Sie legt dar, dass weitere Werterhaltungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung im Tierpark erforderlich sind.

Abschließend zeigt sie auf, dass die derzeit grassierende Vogelgrippe sehr viele Vorsichtsmaßnahmen erfordert um die Vögel zu schützen und dies bis zum nächsten Frühjahr andauern könnte.

Auf die Frage von **Frau Mahlendorff**, wie viele Mitarbeiter im Tierpark beschäftigt sind, informiert Frau Dube, dass es 21 Beschäftigte gibt, davon zwei für das Wildgatter, jährlich ein Auszubildender, wobei der letzte übernommen werden konnte, 2 Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr sowie ein Bundesfreiwilliger.

Herr Scherzberg schlägt vor, eine Stellungnahme des AGENDA-Beirates an die Verwaltung zu erarbeiten, mit der Bitte so schnell wie möglich eine Stelle des Zoopädagogen im Tierpark zu schaffen.

Dem stimmen die anwesenden Beiratsmitglieder zu.

4.2 Auswertung der Klausur des AGENDA-Beirates vom 18./19.11.2016

Herr Scherzberg fasst zusammen, dass es in der Klausur des AGENDA-Beirates um die weitere Entwicklung des Bürgerschaftsprozesses ging, wobei zentrales Thema die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Umsetzung der AGENDA 2030 in Chemnitz war. Dazu wurde inhaltlich und methodisch an einer Umsetzung der „17 Sustainable Development Goals (SDG)“ in Chemnitz gearbeitet. Zur Umsetzung des Beschlusses wurde sich darauf verständigt, sich vorerst auf einzelne Ziele und Unterziele in Chemnitz zu konzentrieren, da ein gleichzeitiges Arbeiten an allen Zielen nicht realisierbar ist. Es wurde neben konkreten Projektansätzen auch die mögliche Nutzung sozialer Medien in diesem Prozess und die Verknüpfung mit anderen Vorhaben der Stadt, z. B. der Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt 2025 diskutiert.

Er erläutert den Leitplan zu den SDG und schlägt vor 2017 in jeder Beiratssitzung ein Ziel zu thematisieren und einen zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung hierzu einzuladen.

Auf die Frage von **Frau Straßberger (sachkundige Einwohnerin)**, welche Auswirkungen die Beratungen auf die Umsetzung der Ziele haben, erklärt **Herr Scherzberg**, dass es darum gehe, die Verwaltung zur Umsetzung zu bringen.

Frau Mahlendorff meint, dass parallel die Bürgerbeteiligung erfolgen müsse und Strategien benötigt werden.

Herr Scherzberg sagt, dass in nächster Stufe versucht werden müsse, einen Arbeitskreis zu bilden.

Herr Hoffmann (sachkundiger Einwohner) fragt, was daran hindere, auch die Arbeitsgruppen zu profilieren.

Herr Magirius (sachkundiger Einwohner) könnte sich vorstellen, für die erste Sitzung die Integration in den Mittelpunkt zu stellen. Auch sollte erfolgreiche Praxis erwähnt werden und die entsprechenden „Macher“.

Herr Scherzberg erklärt, dass Personen gezielt angesprochen werden müssen, um das Thema öffentlich zu machen. Er meint, dass in der Kommunikation der Chemnitzer Nachhaltigkeitsbereich deutschlandweit besser angesehen sei als in Chemnitz selbst.

Herr Hastedt führt aus, dass in der Verwaltung klar werden muss, welche Bezüge zu welchem Aufgabengebiet bestehen und ohne zusätzliche Belastung müsse es dann um die Ausrichtung gehen. So müssten beispielsweise von den jeweiligen Ämtern Akteure diesbezüglich angesprochen werden, mit denen sie zusammenarbeiten. Gleichzeitig müsse dokumentiert werden, wie die AGENDA 2030 umgesetzt wird. Ein nächster Schritt wäre dann die Vergleichbarkeit zu Bund und Land.

Herr Scherzberg informiert über den Vorschlag von Herrn Nietzel (sachkundiger Einwohner), dass Stadtratsvorlagen nur noch bestätigt werden, sofern sie eine Relevanz zur AGENDA 2030 haben bzw. begründet werden müsse, warum dem nicht so ist.

Herr Magirius hält es für wichtig, dass bereits beschlossene Sachverhalte aufgelistet werden und sich aus den 17 Zielen auf ein konkretes Ziel konzentriert wird, da es sonst nicht zu leisten ist.

Herr Scherzberg unterstreicht, dass die Ziele, zu denen bereits etwas vorzuweisen ist und die besonders wichtig sind als erstes in Angriff genommen werden sollten.

Herr Hoffmann regt an, dass zunächst ein Überblick geschaffen werden müsse, dann solle sich an bestehende Netzwerke anschließen und auch Fördermittel sollten akquiriert werden. Er betont, dass keine Doppelstrukturen geschaffen, sondern bereits bestehendes genutzt werden sollte. Er legt hierzu einen Entwurf einer Matrix vor, die hierfür ggf. genutzt werden könnte.

Herr Scherzberg greift diesen Vorschlag auf und meint, dass ein entsprechendes Formular erstellt und an die Ämter und städtischen Unternehmen gesendet werden könne, um Rückinformationen zur Umsetzung zu erhalten. Die CWE könne diese dann auch für das Stadtmarketing nutzen. Ebenso sollten die Ortschaftsräte als Multiplikatoren genutzt werden.

Frau Mahlendorff unterstreicht, dass die Bürger und Bürgerplattformen einbezogen werden müssen.

Herr Hastedt hält es für wichtig, dass es eine Basis für die Beteiligungen gibt und dass bekannt gemacht wird, was AGENDA 2030 eigentlich bedeutet. Auch müssen erfüllbare Ziele gesetzt werden.

4.3 Auswertung des AGENDA-Forums vom 17.11.2016

Herr Hastedt informiert über das am 17.11.2016 stattfindende Waldforum, welches eine von drei Regionalkonferenzen war und welche als Waldführung mit anschließenden Vorträgen stattfand. Er sichert den Beiratsmitgliedern im Rahmen der Nachbereitung des Forums einen Forderungskatalog zu.

Fakten und Schlussfolgerungen werden den Beiratsmitgliedern mit der Niederschrift zur Kenntnis gegeben.

4.4 Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum

Herr Hastedt informiert aus Zeitgründen nicht mündlich über die erfolgten Aktivitäten.

Diese werden den Beiratsmitgliedern mit der Niederschrift übergeben.

5 Verschiedenes

Es besteht kein Beratungsbedarf.

6 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin) und Herr Magirius (sachkundiger Einwohner) bestimmt.



14.12.2016
Datum Thomas Scherzberg
Vorsitzender des Beirates

15.12.2016 *Britta Mahlendorff*
Datum Mahlendorff
Mitglied
des Beirates

16.12.2016 *Magirius*
Datum Magirius
Mitglied
des Beirates

12.12.2016 *Seidel*
Datum Seidel
Schriftführerin